

# EIKON

INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR PHOTOGRAPHIE UND MEDIENKUNST · INTERNATIONALE MAGAZINE FOR PHOTOGRAPHY AND MEDIA ART



MICHAEL HUEY  
CORINNE L. RUSCH  
HOFSTETTER KURT  
DIETRICH WEGNER  
NORBERT BRUNNER  
ANGELIKA KRINZINGER



## DIETRICH WEGNER

### und seine mehrdeutigen Überzeugungen

Robert Ayers

Ein Baby, der Sohn des Künstlers, liegt auf einer Decke. Es schaut uns etwas fragend an. Sein Körper ist mit vielfarbigen Tätowierungen übersät: Das Coca-Cola-Markenzeichen erstreckt sich über seinen Unterarm, das Wort „LEGO“, in gelb, bedeckt seinen runden Bauch; auf seinem Oberarm ist das Abzeichen der American Automobile Association und auf seinem Knie das Wappen der Boy Scouts.

Der amerikanische Künstler, der für diese Fotografie verantwortlich ist (und machen Sie sich keine Sorgen, kein Baby musste dadurch leiden, die Tätowierungen sind alle im Photoshop entstanden), ist Dietrich Wegner, und das tätowierte Baby ist nur ein Beispiel für seine ziemlich verblüffenden Arbeiten. Anderswo hat er eine den Betrachter überragende sechs Meter hohe Skulptur eines Atompilzes mit einer Oberfläche aus irgendeinem synthetischen Flaum gemacht. Beunruhigenderweise sind oben aus dem Pilz Fenster und eine Tür herausgeschnitten, und eine Strickleiter hängt heraus und kommt uns entgegen. Also suggeriert dieses Ding genauso ein Baumhaus für Kinder wie eben auch eine Atomexplosion.

Wegners Thematik macht deutlich, dass er ein politisch engagierter Künstler ist, der sich mit den Fragen, die unsere Gesellschaft heute beschäftigt, sehr ernsthaft auseinandersetzt, aber seine Arbeiten sind sehr viel mehr als nur einfache politische Statements. Tatsächlich scheinen sie absichtlich widersprüchliche Elemente zu enthalten.

Wegner ist ein Künstler, den Widersprüche faszinieren und der überzeugt ist, dass Kunst, die sich gleichzeitig in zwei Richtungen neigen kann, eher mit unserer heutigen komplexen Welt im Einklang steht. Er ist fasziniert von den Dingen, die schön aussehen, bis man weiß, was sie sind, besonders wenn dieses Wissen dann zu plötzlichem Abscheu führt. Auf der Suche nach Bildern von Bauchnabeln sah er, wie er sagt, „meinen ersten Anus“. Dieser kleine symmetrische Ring von eng zusammengezogenem Fleisch – wir alle haben einen, gleichgültig, wie unangenehm es uns sein mag, darüber nachzudenken, wofür wir ihn benutzen – erscheint immer wieder in seiner Arbeit, und er hat scheinbar mit größter Befriedigung erfahren, dass texanische Paare ih-

## DIETRICH WEGNER

### and His Ambiguous Convictions

Robert Ayers

A baby boy, the artist's son, lies on a comforter. He looks somewhat quizzically towards us. His body is covered in multi-colored tattoos: a Coca-Cola trademark stretches the length of his forearm; the word "Lego," outlined in yellow, covers his round belly; there is a red American Automobile Association badge on his upper arm, and a Boy Scouts crest on his knee.

The American artist responsible for this photograph—and don't worry, no babies were harmed in its making; the tattoos are all Photoshop—is Dietrich Wegner, and the tattooed baby is only one example of his rather perplexing work. Elsewhere, he has made a twenty-foot high sculpture of a mushroom cloud that towers above us, its surface made of some synthetic fluff. Rather disconcertingly, windows and a doorway are cut into the top of the mushroom, and a rope ladder hangs down towards us, so that the thing suggests a kids' tree house as much as a nuclear explosion.

Wegner's subject matter makes it clear that he is a politically engaged artist, deeply concerned with the issues that face contemporary society, but his works are far more than simple political statements. In fact they seem to carry deliberately contradictory elements within them.

Wegner is an artist who is fascinated by contradictions, feeling that art that can lean in several directions at the same time is more in keeping with the complexities of our contemporary world. He is fascinated by things that can look beautiful until you realize what they are, particularly when that knowledge prompts sudden abhorrence. It was when he was looking for images of navels that, as he puts it, "I saw my first anus." This symmetrical little coil of tightly puckered flesh—we all have one, no matter how uneasy we might be contemplating what we use it for—has appeared again and again in his work, and seems to have given him greatest satisfaction when he discovered that Texan couples were choosing to conduct their wedding ceremonies in front

alle / all  
DIETRICH WEGNER

rechte Seite / right page  
*Black Hole*, 2001  
Kohle, FGR 95, Fiberglas,  
Rigipsplatte, Holz, Schrauben /  
charcoal, FGR 95, fibreglass,  
sheetrock, wood, screws  
762 x 121 x 365 cm

Seite / page 10  
*Cumulous Brand*  
Sebastian in the Park, 2008  
Inkjet print, 76 x 111 cm

Seite / page 11  
*Giving Tree, Apple Drop*, 2008  
Edding auf Fotografie /  
sharpie on photograph  
63 x 111 cm



















alle / all  
DIETRICH WEGNER

links / left  
*Blooming Anus*, 2002  
Harz, Fiberglas /  
resin, fiberglass  
243 x 243 x 121 cm

rechts / right  
*Playhouse*, 2005  
Polyfil, Seil, Holz, Stahl /  
Poly-fil, rope, wood, steel  
243 x 243 x 609 cm





re Trauung vor einer mauergroßen Version namens *Black Hole* abhalten, weil sie darin „die schönste schwarze Blume“ sehen!

Wegner nennt den Anus „ein wirklich schönes Symbol für die Menschheit. Wir sind etwas wirklich Schönes, aber wir sind auch ganz schön ekelhaft.“ Als er über diese vielfältigen Bedeutungen nachdachte, kam er auf die ebenso mehrdeutigen Bilder von Atompilzen. „Sie sehen nicht aus, als ob sie die zerstörerische Kraft hätten, die sie tatsächlich haben“, sagt er. „Sie sind leicht und flauschig und visuell sehr ansprechend.“ Und wieder fiel ihm auf, wie dies spezifische Haltungen reflektiert, und er bemerkt, dass besonders in einer Gesellschaft (wie der der Vereinigten Staaten), die nie einen modernen Krieg auf ihrem Staatsgebiet erlebt hat und die sich dann an die romantisierte Pseudo-Gewalt in Film und Fernsehen gewöhnt hat, das Missverständnis eines Atompilzes als etwas einfach Schönes höchst erschreckend ist. Und höchst bedeutsam. „Wir in Amerika haben einen naiven Begriff von Gewalt“, sagt er und fügt hinzu, „wir lassen uns ziemlich schnell auf Krieg ein.“

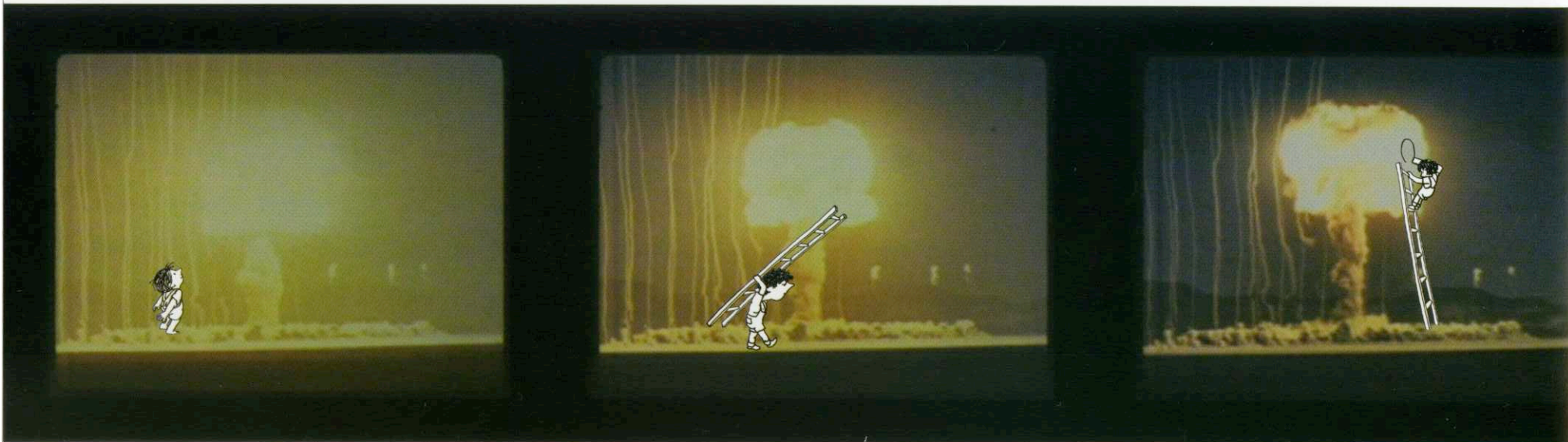
Wie Wegners Atompilze tragen auch seine tätowierten Babys eine noch breitere und subtilere Palette von Bedeutungen in sich, als es zuerst den Anschein hat. Wenn man ein Kind mit kommerziellen Logos versieht, bekommt man einen einfachen Protest dagegen, dass unser Leben von multinationalen Konzernen gesteuert wird, aber wenn man auch das Wappen der Boy Scouts, also der Pfadfinder, und ein Abzeichen der methodistischen Kirche hinzufügt,

of a publicly-sited wall-sized version called *Black Hole*, because they mistook it for “the most beautiful black flower”!

Wegner calls the anus “A really nice symbol for humanity. We’re a really beautiful thing, but we’re also pretty disgusting.” In fact it was in contemplating its multifaceted meanings that he realized the potential of equally ambiguous images of mushroom clouds. “They don’t look like they have the power to do the damage that they do,” he says. “They are light and fluffy and quite enjoyable visually.” But again he is struck by how this reflects specific attitudes, noting that it is particularly in a society (like that of the United States) that has never experienced a modern war on its own territory, and has then become inured to the romanticized faux-violence of television and cinema, that the misreading of the mushroom cloud as something simply beautiful is most poignant—and most significant. “We have naïve notions about violence in America,” he says, and concludes, “We jump into wars pretty easily.”

Like Wegner’s mushroom clouds, his tattooed babies carry an even broader and more subtly inflected range of meaning than first appears. Strew the child with commercial logos and you get a simple protest about how our lives are controlled by multinational corporations, but add that Boy Scouts crest and a badge of the Methodist church, and

DIETRICH WEGNER  
aus der Serie / from the series  
*Boom*, 2006  
Inkjet print, 15 x 111 cm





ist das Ergebnis komplexer. Wie Wegner erklärt, repräsentieren all diese Abzeichen Dinge, die ihm wichtig waren, als er aufwuchs. Das Bild, so stellt sich heraus, ist eine Meditation darüber, wie wir unsere Identitäten entwickeln und wie wir sie bekannt machen.

„Ich arbeite hart daran, dass meine Arbeiten nicht wie eine Predigt wirken“, sagt Wegner. „Ich mache mehrdeutige Arbeiten, denn ich will, dass die Leute Dinge hineinlesen.“ Und er hält an dieser Einstellung sogar dann fest, wenn es offensichtlich wird, dass das, was die Leute hineinlesen, genau das Gegenteil von dem ist, was er sich vorgestellt hatte: Beispielsweise als „Bomber Boy“, eine lebensgroße Figur eines verängstigten blonden Jungen, der fünf übergroße Dynamitstäbe an seinen Körper geklebt trägt, einen Galeriebesucher dazu veranlasst, ihm zu seiner Ehrlichkeit zu gratulieren, „endlich mal eine Arbeit über diese verdammten Araber zu machen“!

Wegner weiß, dass diese Art von Missverständnissen der Preis dafür ist, dass man den Mut hat, zu seinen mehrdeutigen Überzeugungen zu stehen. Die echte Welt ist kein Ort, wo das einfache Gute und Böse es zwischen sich ausmachen, das ist sein wichtiges Thema, und es ist besonders angemessen, dass gerade jetzt, wo im Herbst die Amerikaner zu den Wahlen gehen, um einfach so oder so zu wählen, ein Künstler uns darauf aufmerksam macht, dass politische Realitäten sehr viel komplexer sind. □

the result is something more complex. As Wegner explains, all of those badges represent something that was important to him as he was growing up. The picture, it turns out, is actually a meditation on how we evolve our identities and how we declare them.

“I really try hard for my work not to be preachy,” Wegner says. “I’m making ambiguous work that I want people to read things into.” And he maintains this attitude even when it becomes obvious that what people read into his pieces is precisely the opposite of what he had imagined, when *Bomber Boy*, for example, a life-size figure of a terrified blond kid with five outsize sticks of explosive duct-taped around his middle, prompted one gallery visitor to congratulate him on having the forthrightness to finally “make work about those damn Arabs”!

Wegner understands that this kind of misunderstanding is the price he must pay for having the courage of his ambiguous convictions. The real world isn’t a place where simple good and evil slug it out, that is his more important theme, and it is particularly appropriate that just as Americans go to the polls this autumn to vote simply one way or the other, an artist draws our attention to the fact that political realities are far more complex than that. □

Nähere Informationen zum  
Künstler / more information  
about the artist:

[www.secristgallery.com](http://www.secristgallery.com)  
[www.dietrichwegner.com](http://www.dietrichwegner.com)

Aktuelle Ausstellung in  
Cincinnati, siehe TERMINE /  
current exhibition in  
Cincinnati, see DATES

